

Geschichte

# Globale Zeitreise via Mausklick

UNESCO startet eine digitale Weltbibliothek im Web und macht Tausende historische Kulturschätze zugänglich.

VON JÜRGEN ZAHRL

Wer wollte nicht schon mal zurückreisen in eine Zeit, in der Porträtbilder oder Landkarten mit Pinsel und völlig freihändig gemalt wurden, Pferde Transportmittel Nummer eins waren und Kerzen die Nacht erhellen. Ab heute können interessierte Hobbyhistoriker in die Menschheitsge-

schichte der vergangenen Jahrtausende eintauchen: Zeitreisen sind ganz komfortabel in der digitalen Welt-Bibliothek der UNESCO im Internet möglich. Eine Online-Datenbank gibt Tausende Kunst- und Kulturschätze aus aller Welt preis.

Seltene Bücher, Gemälde aus dem alten Japan, historische Landkarten, Bild- und Tondokumente sind in der sogenannten World Digital Library (WDL) kostenlos abrufbar. Damit sich die Nutzer in den Epochen, Themenbereichen und Konti-

nenten nicht verirren, sorgen mehrere Suchfunktionen, Zeitleisten und eine große Weltkarte auf der Webseite für Überblick. Allerdings gibt es die Homepage vorerst nur in den sechs offiziellen UNO-Sprachen Englisch, Französisch, Arabisch, Chinesisch, Russisch, und Spanisch. Zusätzlich wurde sie ins Portugiesische übersetzt.

Wem etwa die Historie Europas interessiert, klickt auf den virtuellen Kontinent und bekommt Dutzende Exponate und Infos – sortiert nach Medientypen, Zeit, Themen und nationalen Bibliotheken – dargestellt.

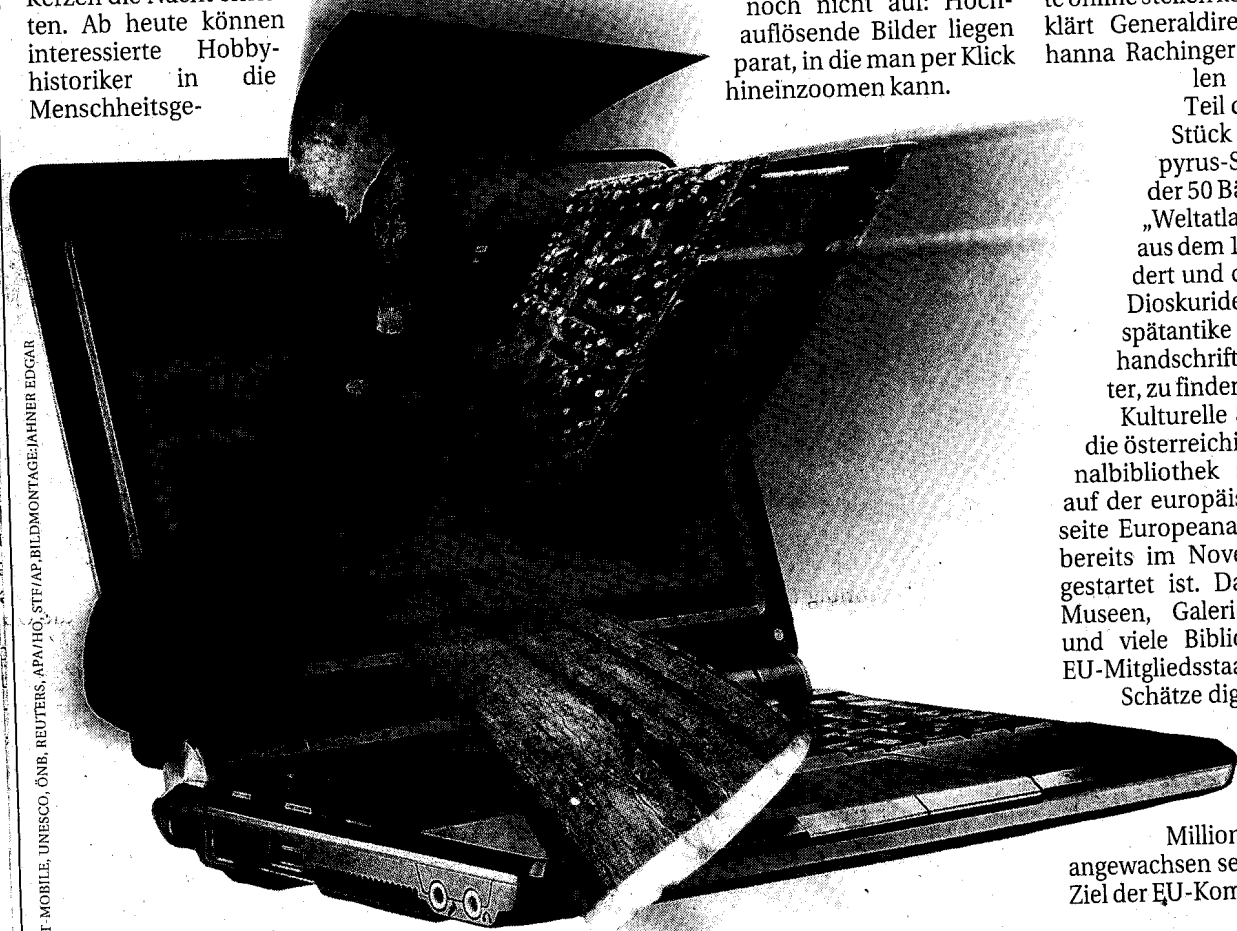
Hier hört die Zeitreise noch nicht auf: Hochauflösende Bilder liegen parat, in die man per Klick hineinzoomen kann.

Die Geschichtslehrer dürfen sich freuen, steht ihnen doch die digitale Online-Bibliothek auch für den Unterricht zur Verfügung. Gefüttert wird die Datenbank seit vier Jahren mit historischen Kulturobjekten aus derzeit 40 Nationalbibliotheken – von Ägypten, Brasilien über Frankreich bis Uganda. Mehrere Mitarbeiter der US-Kongressbibliothek und der UNESCO kümmern sich um die Instandhaltung.

**Warten** Die österreichische Nationalbibliothek ist nicht gleich von Anfang an am Start. „Wir müssen noch technische Feinheiten klären, damit wir unsere Objekte online stellen können“, erklärt Generaldirektorin Johanna Rachinger. Bald sollen aber ein Teil der 180.000 Stück großen Papyrus-Sammlung, der 50 Bände starke „Weltatlas Blaeu“ aus dem 17. Jahrhundert und der „Wiener Dioskurides“, eine spätantike Sammelhandschrift über Kräuter, zu finden sein.

Kulturelle Schätze hat die österreichische Nationalbibliothek schon jetzt auf der europäischen Webseite Europeana online, die bereits im November 2008 gestartet ist. Dafür steuern Museen, Galerien, Archive und viele Bibliotheken der EU-Mitgliedsstaaten ihre Schätze digitalisiert bei.

Bis 2010 soll die Web-Bibliothek auf zehn Millionen Werke angewachsen sein, lautet das Ziel der EU-Kommission.



Seltene Bücher, historische Landkarten oder Gemälde sind in der UNESCO-Digitalbibliothek und auf Europeana im Internet kostenlos zu sehen

INTERNET

www.worlddigitallibrary.org  
www.europeana.eu